

Keine Feindbilder

Von Ralf Tiemann

Frieden kennt keine Feindbilder – das ist ein guter und tiefer Gedanke, den die die Besucher der Kundgebung am Samstagmittag nach dem Ostermarsch auf dem Alten Rathausplatz mitnehmen konnten. Nach den offiziellen Redebeiträge hatte Detlev Paul das Mikrofon für Kurzkommentare aus dem Publikum freigegeben. Und die mitunter altgedienten Friedensaktivisten, die da mitmarschiert waren, hatten noch viel zu sagen – sie haben ja auch schon viel erlebt.

Zum Beispiel den dritten Golfkrieg 2003, als die USA unterstützt von einer „Koalition der Willigen“ den Irak angriffen. Auch damals sind die Pazifisten in Iserlohn und anderswo auf die Straße gegangen, gegen eine Kriegskoalition, zu der damals auch die Ukrainer gehörte und Russland nicht, wie ein Teilnehmer am Samstag erinnerte.

Feindbilder, das war seine Botschaft, gehören einfach nicht zum Konzept des Friedens – ganz gleich, wie böse ein Schurkenstaat sein mag oder wie sehr Putin aktuell unsere Werte mit Füßen tritt. Wenn das alle verinnerlichen würden, wäre vieles einfacher, die Debatten wären weniger aufgeladen und die aus Russland stammenden Deutschen oder hier heimisch gewordenen Russen würden sich sicherlich auch wohler fühlen.